



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2013/11480**
Datum: 06.03.2013
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Dr. Köck, Uwe-Volkmar
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	27.03.2013	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beteiligung	23.04.2013 25.06.2013	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	07.05.2013	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	09.06.2013	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	10.06.2013	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Ausbau des Saalekanals

Beschlussvorschlag:

Verantwortung für die Zukunft der Saale übernehmen
Nachdem die Entscheidung über den Bau des Saale-Seitenkanals erneut vertagt wurde, sollte die auf das Engste mit dem Fluss verbundene Stadt Halle (Saale) die Initiative ergreifen, um sich Gedanken über deren weitere Zukunft auch ohne einen Seitenkanal zu machen.

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadt Halle (Saale) ergreift die Initiative und lädt alle Saaleanlieger und Nutzungsinteressenten zu einer Konferenz über die zukünftige Gestaltung und Nutzung der Saale (ohne Saaleseitenkanal) ein.

2. Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Hafen Halle GmbH zu beauftragen, bei der verladenden Wirtschaft definitive Aussagen zur Bereitschaft der Unternehmen zu erlangen, Schiffstransporte unter den gegebenen Schifffahrtsbedingungen durchzuführen.
3. Die Stadtverwaltung entwickelt konzeptionelle Vorstellungen zur zukünftigen Rolle der Stadt Halle als Mitglied des „Blauen Bandes“.
4. Der Prozess der Ideenfindung, Diskussion und Entscheidungsvorbereitung ist so bürgernah wie möglich auszugestalten.
5. Bis zum Vorliegen eines schlüssigen Gesamtkonzeptes sind Grundsatzentscheidungen über den Hafen Halle-Trotha auszusetzen.

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Begründung:

Die Einstufung der Saale als „Bundes-Restwasserstrasse“ ist ein deutlicher Hinweis auf die Ambitionen des Bundesverkehrsministeriums. Anstatt dies zum Anlass zu nehmen, um sich mit möglichen Entwicklungsalternativen für die Saale zu befassen, begegnete die Landesregierung dem Bund erneut nur mit Luftbuchungen über potenzielle Schiffstonnagen. Weitere Jahre eines unproduktiven Starrrens auf die Schlange, die da Bundesverkehrswegeplan heißt, drohen. Kostbare Zeit, die für das Heben der vielen Potenziale des Flusses fehlt. Halle ist die bedeutendste Stadt an der Saale. Sie hat es bisher versäumt, sich mit dem „Blauen Band“ ordentlich zu schmücken. Es ist höchste Zeit, dass die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger sich einem Zukunftskonzept für die Saale ohne Seitenkanal - aber durchaus mit Güterverkehr – zuwenden. Denn statt des erhofften Seitenkanals werden Sachsen-Anhalt kurz über lang die Schleusen und die Trägerschaft über die Gewässerunterhaltung übergeholfen werden. Das wäre das abrupte Ende eines dann 25, vielleicht auch 30jährigen Dornröschenschlafes. Für die Saale wäre dann Sachsen-Anhalt ganz allein zuständig!
Kommen wir, die Hallenser und Hallenserinnen, dem mit Tatkraft und Ideenreichtum zuvor.



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

20. März 2013

Sitzung des Stadtrates am 27. März 2013

Betreff: Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Ausbau des Saalekanals

Vorlagen-Nummer: V/2013/11480

TOP: 8.5

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung verweist den Antrag in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Begründung:

Der Antrag V/2012/10710 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Auflösung der Hafen Halle GmbH wurde am 12. Dezember 2012 zur Beratung in den Finanzausschuss verwiesen. Die Stadtverwaltung hält es für angebracht, die zumindest in Teilen den gleichen Sachverhalt betreffenden Anträge gemeinsam zu beraten und dabei auch das für Frühjahr 2013 zugesagte Konzept der Stadtwerke mit zu erörtern.

Zu den Punkten 3 und 4 des Antrags nimmt die Verwaltung gesondert Stellung:

Zu 3.

Die Stadtverwaltung erarbeitet gerade ein Wassertourismuskonzept zur Entwicklung der Saaleaue im Stadtgebiet. Der Grundsatzbeschluss dazu soll im Oktober 2013 in den Stadtrat eingebracht werden. Ziel dieses Konzeptes ist es, auf der Basis einer Bestandsanalyse Handlungsschwerpunkte zu definieren, die die Naherholungsfunktion stärken und die touristische Funktionsfähigkeit und Attraktivität der Aue fördern. Das Konzept zeigt auch auf, dass die Saale als touristisch genutzte Wasserstraße über weiteres Potential verfügt und stärkt die Bedeutung der Stadt Halle als Teil des „Blauen Bandes“.

Zu 4.

Das Wassertourismuskonzept wird als Baustein des städteübergreifenden Themas „Stadt am Fluss“ im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) verankert. Das ISEK durchläuft einen intensiven Prozess der Bürgerbeteiligung und der öffentlichen Diskussion. Zum Thema „Stadt am Fluss“ wird voraussichtlich Ende Juni/Anfang Juli im Rahmen eines Workshops die erste Bürgerbeteiligung stattfinden. Die Anlieger wurden erstmalig bereits im Oktober 2012 beteiligt.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister